

Erklärung von Zonta International

zum Internationalen Tag zur Beendigung der Geburtsfistel 2021

Heute begeht Zonta International den Internationalen Tag zur Beendigung der Geburtsfistel unter dem Motto: "Frauenrechte sind Menschenrechte! Fistula stoppen jetzt!"

Die Geburtsfistel ist eine schwerwiegende Verletzung, ein Loch zwischen dem Geburtskanal und der Blase und/oder dem Enddarm. Das vermeidbare Problem wird durch verlängerte, behinderte Wehen ohne Zugang zu rechtzeitiger, hochwertiger medizinischer Behandlung verursacht.

Eine Geburtsfistel verursacht bei den Frauen Inkontinenz und führt oft zu chronischen medizinischen Problemen, Depressionen, sozialer Isolation und einer Vertiefung der Armut. Mit gut ausgebildeten Chirurgen, entsprechend ausgestatteten Einrichtungen und der notwendigen Nachsorge hat die Behandlung unkomplizierter Geburtsfisteln eine Erfolgsquote von 90%.

"Als starke Befürworter des Zugangs von Frauen zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten wollen wir von Zonta International das Ende der Geburtsfistel sehen, eine Voraussetzung für das Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele bis 2030", sagte Sharon Langenbeck, Präsidentin von Zonta International.

Von 2008 bis 2018 hat Zonta International mehr als 3,5 Millionen US-Dollar für das Fistulaprojekt der UNFPA in Liberia bereitgestellt. Mit der Unterstützung von Zonta profitierten mehr als 1.500 Frauen und Mädchen von einer chirurgischen Behandlung und 384 der Behandelten schlossen das Rehabilitationsprogramm ab und wurden wieder in ihre Gemeinden integriert.

Mit unseren internationalen Hilfsprojekten unterstützen wir die Gesundheit und Bildung junger Frauen und Mädchen. Verletzungen wie eine Geburtsfistel können vermieden werden, indem die erste Schwangerschaft hinausgezögert, schädliche traditionelle Praktiken beendet und rechtzeitig eine geburtshilfliche Versorgung angeboten wird. Zontas Unterstützung des UNFPA-UNICEF-globalen Programms zur Beendigung der Kinderheirat schützt die Rechte von Millionen gefährdeter Mädchen in 12 Ländern Afrikas und Asiens und setzt sich für die Abschaffung der Kinderheirat, weniger Schulabbruch und die Reduzierung der Schwangerschaftsraten im Teenageralter ein. In Madagaskar bildet das UNICEF-Programm "Let Us Learn", das seit 2016 von Zonta International unterstützt wird, Mädchen aus und vermittelt ihnen reproduktive Gesundheits- und Lebenskompetenzen. Und in Peru arbeitet Zonta mit UNICEF USA zusammen, um die Rechte indigener und ländlicher Jugendlicher zu gewährleisten, unter anderem durch die Verhinderung von Schwangerschaften und die Verbesserung ihres Zugangs zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung.

Die COVID-19-Pandemie beeinträchtigt die Präventionsmaßnahmen in Entwicklungsländern, in denen es noch immer Geburtsfisteln gibt, was bedeutet, dass mehr Frauen und Mädchen diesem Risiko ausgesetzt sind. Darüber hinaus wurden Fistulareparaturen weitgehend eingestellt, da sie als nicht lebensnotwendig angesehen werden, und viele Krankenhäuser haben ihre Ressourcen für die Versorgung von COVID-19-Patienten umgeleitet.

Am Internationalen Tag zur Beendigung der Geburtsfistel ruft Zonta International die internationale Gemeinschaft dazu auf, das Bewusstsein für diese tragische Verletzung zu schärfen und Aktionen zur Beendigung der Praxis zu intensivieren. Um zu den oben genannten Projekten beizutragen, besuchen Sie zonta.org/donate für Ihre Spende in den International Service Fonds. 23. MAI 2021